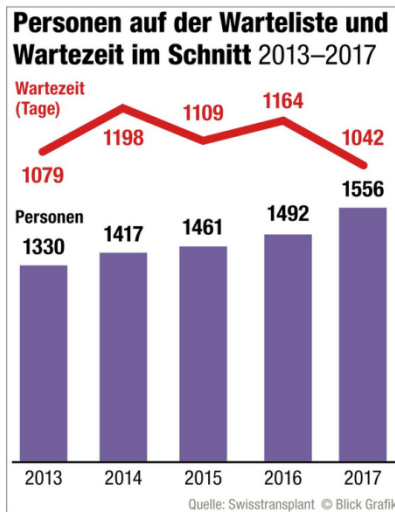


Patienten warten im Schnitt drei Jahre auf das Organ

So laufen Nierentransplantationen in der Schweiz ab

Jan Krumnacker / 13:50 Uhr 06.10.2018 /



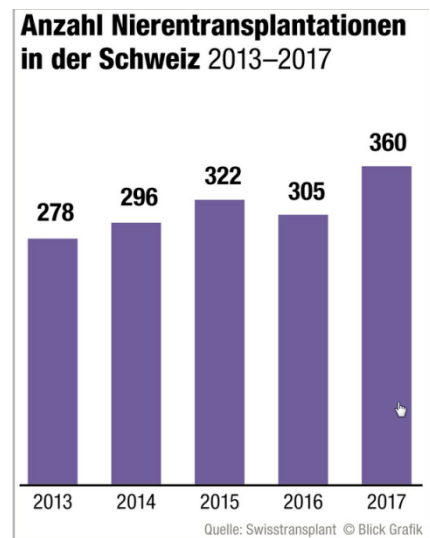
In der Schweiz leiden jedes Jahr Hunderte Menschen unter einer derart schweren Niereninsuffizienz, dass ihr Leben in Gefahr ist. Ihre beste Chance: eine Nierentransplantation. Sie ermöglicht den Patienten die höchstmögliche Lebensqualität und kostet das Gesundheitssystem weniger als die Alternativen.

Rund ein Drittel der Betroffenen hat dabei das Glück, dass ihnen das Organ eines noch lebenden Menschen eingepflanzt werden kann. [Meist handelt es sich dabei, wie bei der Rocklegende Tina Turner, um Familienangehörige.](#)

Alle anderen Patienten müssen auf die Niere eines verstorbenen Organspenders hoffen. Das Problem: Obwohl sich in den letzten Jahren immer mehr Menschen bereit erklären, ihre Organe zu spenden,

sind es noch immer nicht genug. Viele Patienten müssen zuerst auf eine Warteliste. Und die wird jedes Jahr länger. Mittlerweile warten 1556 Patienten im Schnitt über drei Jahre auf das rettende Organ.

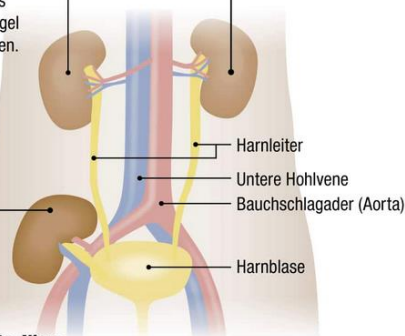
Letztes Jahr wurden in der Schweiz 360 Nieren transplantiert



So funktioniert eine Nierentransplantation

(Schematische Darstellung)

Die beiden Nieren des Organempfängers werden in der Regel im Körper belassen.



Transplantierte Niere

Der Chirurg verbindet Vene und Arterie des Empfängers mit einer speziellen Technik mit der Nierenarterie und -vene des Spenderorgans. Dann schliesst er den Harnleiter des neuen Organs an die Harnblase an.

Eine Niere reicht aus, um zukünftig das Blut des Patienten zu filtern.

Quelle: Transplantation-verstehen.de © Blick Grafik

Nieren sind die in der Schweiz am häufigsten transplantierten Organe. Im Jahr 2017 wurde gemäss Swisstransplant die Prozedur bei 360 Menschen durchgeführt. Dabei werden ihre eigenen Nieren, die nicht mehr richtig funktionieren, meist im Körper gelassen. Sie werden nur im Ausnahmefall entfernt, weil der zusätzliche Eingriff das Infektionsrisiko stark erhöht.

Die neue Niere wird dann im Beckenbereich eingesetzt. Anschliessend wird sie an die Blutgefässe angenäht und der Harnleiter direkt mit der Blase verbunden. In vielen Fällen nimmt die Spenderniere noch während der zwei bis vier Stunden dauernden Operation seine Funktion auf. Wenige Tage nach dem Eingriff können die Patienten das Spital in der Regel bereits wieder verlassen.

Mehrere Jahrzehnte bei bestmöglicher Lebensqualität

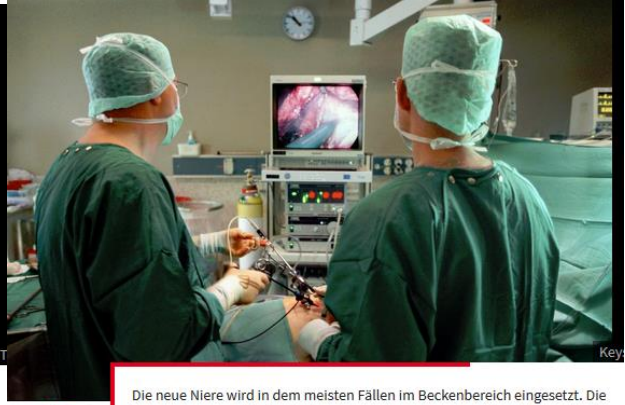
Die Risiken des Eingriffs halten sich in Grenzen. Die Hauptgefahr für die Patienten besteht darin, dass ihr Körper die fremde Niere abstösst und über das Immunsystem bekämpfen könnte. Wird eine

Abstoßungsreaktion nicht frühzeitig bemerkt, kann das transplantierte Organ absterben. Darum werden allen Empfängern Medikamente verschrieben, welche das Immunsystem so unterdrücken, dass die neue Niere nicht angegriffen wird. Die Pillen müssen dann bis ans Lebensende regelmässig eingenommen werden.

Das Inselspital Bern geht davon aus, dass heute transplantierte Nieren durchschnittlich 20 Jahre ausreichend arbeiten. In Ausnahmefällen kann ein Organ sogar noch länger halten. Das Kantonsspital St. Gallen berichtet von einer Patientin, deren Transplantat auch nach 40 Jahren noch verlässlich seinen Dienst tut.



1/7 In der Schweiz werden jährlich über 300 Nieren transplantiert. Dennoch müssen Betroffene, die auf eine Niere von einem Verstorbenen angewiesen sind, rund drei Jahre auf das Ersatzorgan warten. (Symbolbild)



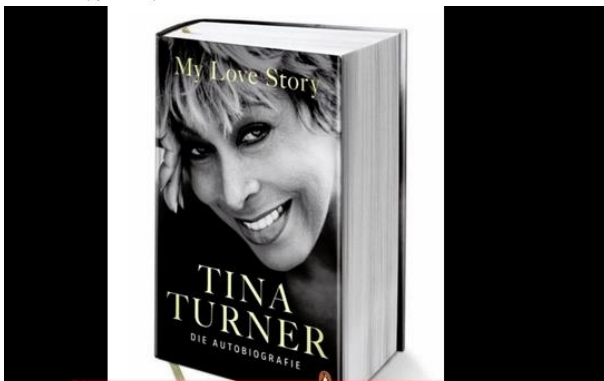
2/7 Die neue Niere wird in dem meisten Fällen im Beckenbereich eingesetzt. Die kaputten Organe bleiben dabei im Körper, sie herauszuschneiden würde das Risiko für die Patienten stark erhöhen. (Symbolbild)



3/7 Nach der gelungenen Operation müssen die Behandelten für den Rest ihres Lebens Medikament schlucken, damit der eigene Körper das neue Organ nicht bekämpft. Das ist aber ein kleiner Preis für Jahrzehnte bei guter Lebensqualität. (Symbolbild)



4/7 In guten und in schlechten Zeiten Tina Turner und Erwin Bach sind unzertrennlich. Die Nierenspende hat sie noch näher zusammengebracht.



5/7 Das Buch, aus dem BLICK exklusiv Auszüge veröffentlicht, erscheint in der deutschen Version offiziell am 15. Oktober.



6/7 «Ich versuche, tapfer auszusehen», schreibt sie zu diesem Privatfoto. Sie macht sich 2017 auf den Weg ins Spital.



7/7 Tina Turner und Erwin Bach liessen die Transplantation in Basel durchführen.